

## MECHENHARDER KINDER MÜSSEN NACH ERLENBACH IN DIE KITA



Benjamin Bohlender  
stv. Ortsvorsitzender

Mechenharder Kinder werden in Zukunft nicht mehr alle im Stadtteil Mechenhard in den Kindergarten gehen können. Stattdessen müssen sie in den Kindergarten Fröbelstraße in die Siedlung nach Erlenbach gefahren werden, wie die Stadtverwaltung vor Kurzem mitgeteilt hat.

Bereits im Sommer 2017 hatte die SPD im Stadtrat auf den wachsenden Bedarf an Betreuungsplätzen hingewiesen und angemahnt, dass man ohne zusätzliche Kindergarten- und Krippengruppen den Anmeldungen in Zukunft nicht mehr gewachsen sein wird. Drei SPD-Anträge hierzu wurden von der Stadtratsmehrheit damals abgelehnt.

Jetzt zeigt sich, dass die vorliegenden Anmeldezahlen für das Kindergartenjahr 2018/19 das Platzangebot deutlich übersteigen. Zudem wissen wir aufgrund von Zuschriften Betroffener an die SPD, dass Eltern

aus Erlenbach ihre Kinder deswegen schon auswärts in den umliegenden Gemeinden unterbringen müssen. Ohnehin arbeiten die vier Kindergärten Brücken-, Fröbel-, Dr.-Vits- und Weinbergstraße aufgrund von „Ausnahmegenehmigungen“ schon seit Jahren mit erhöhter Gruppenstärke – oft mit 28 statt 25 Kindern pro Gruppe.

Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass man sich für den Mechenharder Kindergarten grundsätzliche Gedanken über eine Erweiterung macht, damit alle Kinder in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Mit gesundem Menschenverstand ist abzusehen, dass mit der Erschließung des Baugebiets Krötenhecken in Mechenhard und dem Zuzug junger Familien auch die Nachfrage nach Kindergartenplätzen steigen wird. Hier brauchen wir langfristig durchdachte Lösungen, damit die „Familienstadt“ Erlenbach und ihre Stadtteile für junge Familien attraktiv bleiben.

Benjamin Bohlender



Die SPD setzt sich dafür ein, dass alle Kinder aus Mechenhard in den Kindergarten Weinbergstraße gehen können. Dafür müssen wir uns zeitnah Gedanken über Erweiterungsmöglichkeiten machen.

### TERMINVORSCHAU:

- 18.7.2018 MdB Bernd Rützel spricht zu Bundespolitischen Themen.
- 27.7.2018 „Politische Gartenparty“ am Anglerheim
- 12.9.2018 „Unser Landrat vor Ort“ in Erlenbach.
- 06.10.2018 Ausflug des SPD-Ortsvereins



[www.spd-erlenbach-main.de](http://www.spd-erlenbach-main.de)



[www.facebook.com/spderlenbach](https://www.facebook.com/spderlenbach)

ERLENBACH  
MECHENHARD  
STREIT

SPD



Juni 2018



Helga Raab-Wasse  
Stadträtin

Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

am 14.10.2018 wird in Bayern neben dem Landtag auch der Bezirkstag gewählt.

Ich kandidiere als Direktkandidatin für den Bezirkstag im Stimmkreis Miltenberg bzw. auf der Liste 2 auf Platz 5. Doch was tut der Bezirkstag?

Der unterfränkische Bezirkstag besteht aus 20 ehrenamtlichen Mitgliedern und übernimmt in erster Linie Aufgaben, die die Landkreise nicht leisten können. Dazu gehören im Schulwesen Meister-, Pflege- und Berufsfachschulen. Der

Bezirk betreibt die Fachberatung für Kellerwirtschaft (wichtig für den Weinbau) und die Bayerische Musikakademie und unterstützt damit auch das kulturelle Leben vor Ort (z. B. Chorleitertage oder auch das Bezirksjugendsinfonieorchester). Er ist Träger der überörtlichen Sozialhilfe und von Fachkliniken aber auch von Pflegeheimen und Anlaufstelle für psychisch erkrankte Menschen (auch am Untermain).

Bei der Kultur und Heimatpflege unterstützt und bewahrt er wichtige Kulturgüter, die unsere Heimat prägen. Der Bezirk hilft pflegebedürftigen, behinderten und psychisch kranken Menschen und sorgt so für eine Entlastung ihrer Angehörigen.

Ich möchte mitwirken, allen Menschen sozialen Halt zu geben. Das ist mein Fürsorgeversprechen, auf das sich jeder verlassen kann. Menschen mit Beeinträchtigungen brauchen unsere Solidarität und Hilfe – denn das im Grundgesetz verankerte Versprechen gleichwertiger Lebensverhältnisse gilt für alle Menschen.

Ich möchte „die Stimme für alle“ im Bezirkstag sein, auch für die, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Daher bitte ich Sie: Unterstützen Sie meine Wahl für den Bezirkstag am 14.10.2018.

Helga Raab-Wasse  
Vorsitzende des SPD Ortsvereins

## DIE SIEDLUNG LEBT – DER EINZELHANDEL DORT VIELLEICHT AUCH IRGENDWANN WIEDER?



Michael Mück  
Stadtrat, stv. Fraktions-  
vorsitzender

Im Januar 2018 veranstaltete die Erlenbacher SPD einen öffentlichen Info- und Diskussionsabend unter dem Motto „Ein Siedlungsladen für die Siedlung?“. Experten wie z.B. der Geschäftsführer vom Dorfladen Rück-Schippach und ein Dorfladen-Fachberater stellten Ladenkonzepte zur örtlichen Nahversorgung vor.

Ebenso wurde über realisierbare Umsetzungsmöglichkeiten für die nahezu gleichermaßen betroffenen Stadtteile Mechenhard und Streit diskutiert.

Den Anwesenden wurde schnell klar, dass solch ein Projekt nur gelingen kann, wenn sich die Betroffenen entsprechend mit einbringen. Einfach einen Verkaufsraum zur Verfügung zu stellen und dort von irgendeiner Firma Produkte anpreisen zu lassen reicht bei weitem nicht aus.

„Hier sind die Initiative und der Wille vieler Ehrenamtlicher gefragt, ansonsten kann solch ein Geschäft nicht betrieben werden“, sagte der Geschäftsführer vom Dorfladen Rück-Schippach.

Für uns in Erlenbach, ob in der Siedlung oder in den Stadtteilen, bedeutet das, dass wir auf dem langen Weg zu einem evtl. zu gründenden Dorfladen/Siedlungsladen noch viele Hürden bzw. ungeklärte Fragen vor uns haben. Der erste Schritt wäre, verwaltungsseitig zu ermitteln, ob und wonach genau Bedarf besteht und ob es aus den Reihen der betroffenen Siedler, Mechenharder und Streiter Mitbürger gibt, die sich für ein solches Ladengeschäft ehrenamtlich mit einbringen würden. Dies alles voran zu bringen ist aber nicht Aufgabe einer einzelnen Partei, sondern ein Projekt, bei dem alle an einem Strang ziehen müssen. Ich bin mir sicher, dass dies im Sinn aller Stadträte und natürlich auch der Stadtverwaltung ist. „Lasst die Siedlung und die Stadtteile weiterleben!“

Michael Mück



Interessierte Zuhörer bei der Infoveranstaltung der SPD zum Thema Siedlungsladen mit Uwe Hauptfleisch, Dorfladen-Fachberater aus Eibelstadt, Heribert Luxem, Geschäftsführer, und Wolfgang Heer, Vorsitzender Beirat Dorfladen Rück.

## SOZIALER WOHNUNGSBAU – WIE GEHT ES WEITER IN ERLENBACH?



Werner Hillerich  
2. Bürgermeister

### 1. Wie ist die aktuelle Lage?

Aktuell fehlen bundesweit, aber auch speziell in den ländlichen Räumen, zu denen auch Erlenbach zählt, Wohnungen. Erschwerend kommt noch hinzu, dass der vorhandene Wohnraum, gerade in Städten, kaum noch bezahlbar ist für Menschen, die geringe bis mittlere Einkommen beziehen.

Herunter gebrochen auf Erlenbach haben wir auch das spezielle Problem, dass viele so genannte Sozialwohnungen, heruntergekommen sind – man muss es leider so deutlich sagen – und dringend renoviert werden müssten. Diese Wohnungen befinden sich allerdings in Besitz der von der

CSU-Staatsregierung im Zuge des verlustreichen Landesbank-Desasters privatisierten GBW, die dringend selbst aktiv werden sollte. Ganz aktuell beschäftigt sich auch die neue Bundesregierung mit diesem Thema – wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

### 2. Was ist bisher passiert in Erlenbach?

Infolge unseres Antragspakets, das in der Dezembersitzung des Stadtrates behandelt und dann zur weiteren Beratung in den Bau- und Umweltausschuss verwiesen worden war, wurde seitens der Stadt eine Abfrage an die Bevölkerung und Wohnungseigentümer im Amtsblatt gestartet, ob und in welchem Umfang Leerstände von Wohnungen und Häusern bekannt sind, und ob die Bereitschaft besteht, diesen bestehenden Wohnraum zu vermieten oder gar zum Verkauf anzubieten. Eine zweite Frage zielte ab auf Grundstücke, die

noch unbebaut sind. Leider waren die Rückmeldungen äußerst überschaubar.

### 3. Wie steht die Erlenbacher SPD dazu, und was soll zu diesem Zweck in Angriff genommen werden?

Gemäß unserem Antrag ist es klare Meinung der SPD in Stadtrat und Ortsverein, dass es dringend erforderlich ist, neuen zusätzlichen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und dazu schon bestehende und zukünftige Fördermöglichkeiten im Auge zu behalten und möglichst optimal auszuschöpfen.

Die StadtBAU GMBH als 100%ige Tochter der Stadt Erlenbach sollte noch stärker herangezogen werden, sich um diese Belange zu kümmern. Der Passus Sozialer Wohnungsbau steht nicht nur zufällig sondern mit Absicht als ein Arbeitsfeld in ihrer Satzung.

Werner Hillerich

## Gleichberechtigung und Lebensrealität von Frauen



Gerd Bader  
Stadtrat

Der Ortsverein wird sich im Rahmen des Projekts „Partei ergreifen“ in diesem Arbeitsjahr mit der aktuellen Situation von Frauen, insbesondere im Hinblick auf Gleichberechtigung und Lebensrealität beschäftigen. Dies wurde einstimmig auf der Jahreshauptversammlung beschlossen. Vorstandsmitglied Gerd Bader stellte dazu den Antrag vor und führte ins Thema ein. Ortsverein und Stadtratsfraktion werden bei Bedarf mit entsprechenden Aktionen „Partei ergreifen.“ Es macht in Bezug auf die Gleichberechtigung und die Situation von Frauen schon einen Unterschied, ob bei zukünftigen Wahlen die SPD gestärkt würde oder rückwärtsgewandte Parteien, die die Frauen auf die Lebensbe-reiche Haushalt und Erziehung zurückdrängen wollen.

Der stellvertretende Ortsvorsitzende Benjamin Bohlender berichtete über das erste Projektjahr zum Thema „Soziale Gerechtigkeit/Wohnungsbau“. Ergebnis dieser Arbeit war unter anderem ein Antragspaket der SPD-Stadtratsfraktion zur Wohnungsbauförderung und zur Ausweisung neuer Baugebiete in Erlenbach. So konnten wir durch unsere Anträge u.a. die zügige Aufstellung des Bebauungsplans „Lacheweg Süd“ durch die Stadt erreichen. Die Erlenbacher SPD wird darauf achten, dass die Stadt und die StadtBAU GmbH beim Thema „Wohnungsbedarf“ weiterhin am Ball bleiben.

Vorsitzende Helga Raab-Wasse ging auf eine Vielzahl von politischen und geselligen Veranstaltungen ein. Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Werner Hillerich informierte über die aktuellen kommunalpolitischen Themen. Unter anderem auch über das wieder einmal nicht ausreichende Angebot an Kinderbetreuungsmöglichkeiten in Erlenbach.

Gerd Bader